

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 66 (1988)
Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht 1987 des Verbandspräsidenten = Rapport annuel du président de l'USSM pour 1987

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1987 des Verbandspräsidenten

Nachdem ich nun knapp ein Jahr im Amt bin, ist es meine Aufgabe, anhand der Jahresrapporte der Vereine und der Protokolle der Geschäftsleitung einen Blick zurück auf das Verbandsjahr 1987 zu werfen. Bis zum 20. Dezember (3 Wochen nach dem Stichtag!) sind diesmal 55 Jahresrapporte bei mir eingetroffen, d. h. die Rücklaufquote liegt bei knapp 60%.

Hauptversammlungen der Vereine

Diese fanden meistens in den Monaten Januar/Februar statt. Bei zwei Vereinen hat der Präsident gewechselt. Der Pilzverein Winterthur hat über die Durchführung der Pilzbestimmertagung 1988 abgestimmt. 4 Vereine hielten im verflossenen Jahr keine Hauptversammlung ab.

Pilzbestimmungsabende

Vier Vereine hatten das ganze Jahr hindurch Bestimmungsübungen. Bei den meisten Vereinen konzentrierte sich die Hauptsaison auf den Spätsommer und Herbst. Im Mittel wurden jeweils 15 Abende durchgeführt. Exkursionen stossen wiederum auf mehr Interesse als in den vergangenen Jahren, gaben doch nur 3 Vereine an, keine durchgeführt zu haben. Das Mittel liegt bei 3–4 Exkursionen. 6 Vereine führten 2tägige Exkursionen durch. Beliebte Ziele waren dabei die Franche-Comté und der Schwarzwald.

Ausstellungen

Pilzausstellungen wurden mir 22 gemeldet, also auch eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Trotz Bedenken wegen der grossen Trockenheit und dem zeitweise fehlenden Pilzmaterial musste nur eine einzige Ausstellung abgesagt werden. Die Besucherzahl variierte je nach Grösse: Bei den kleinen Ausstellungen lag sie bei 200–500, bei den grossen bei 2000–3000 Besuchern.

Kurse, Vorträge und Materialkäufe

Erfreulich ist, dass 10 Vereine Einführungskurse für Anfänger abhielten. Fortschrittlich in der Ausbildung war der Kanton Jura: Der Verein von Pruntrut und Umgebung wurde beigezogen, um die Weiterbildung von Lehrern im naturkundlichen Unterricht durchzuführen. Öffentlichkeitsarbeit leistete auch der Verein Neuenburg: Er organisierte einen Kurs für die Migros-Klubschule und einen für WWF-Monitore. Zu erwähnen ist auch der Kursabend zum Bestimmen der Koordinaten auf der Landeskarte des Vereins für Pilzkunde Luzern. Dies ist eine ausgezeichnete Vorbereitung für die in der nächsten Zeit geplante systematische Erhebung der Pilzfunde der Schweiz zusammen mit der Schweizerischen Mykologischen Gesellschaft (vgl. Jahresbericht des Zentralpräsidenten Dr. Jean Keller in der SZP 2/87).

Bei den Vorträgen sind zu erwähnen:

- Flechten als Bioindikatoren, eine Erhebung im Kanton Thurgau (Thurgau)
- Pilzzucht im eigenen Garten (Herzogenbuchsee, Thurgau)
- Tonbildschau von Herrn Breitenbach (March und Umgebung)

Erfreulich ist, dass die Pilzkunde immer mehr auf wissenschaftlicherer Basis betrieben wird: 11 Vereine führten spezielle Mikroskopierkurse durch. Auch Kurse zum Bestimmen der Pilze mit chemischen Reagentien kamen zum Zuge.

Im Material und Bücherkauf für die Vereinsbibliotheken spiegelt sich diese Tendenz wider: Mehr als die Hälfte der Vereine ergänzten ihre Bibliothek, z. T. mit Beträgen bis zu Fr. 633.—. Zuoberst auf der Bücherliste steht der Farbatlas der Basidiomyceten von Moser und Jülich, gefolgt von R. Dähncke (700 Pilze), Marchand Band 9 und Konrad & Maublanc.

Ein neues Mikroskop befindet sich beim Verein für Pilzkunde Thun und Umgebung, eine neue Stereolupe beim Verein für Pilzkunde Zug.

3 Vereine haben ihre Bibliotheken mit Diapositiven ergänzt, der Pilzverein Olten und Umgebung hat 10 verschiedene Pilzarten aus Kunststoff angeschafft.

Pilzfunde 1987

Beklagt wurde allgemein das Wetterpech. Dieses Jahr machten sich die extremen Wettersituationen besonders bemerkbar: So brachte der aussergewöhnlich warme November eine für diese Jahreszeit ungewohnte Fülle von Pilzen.

An erwähnenswerten Funden bei den Vereinen waren zu verzeichnen:

Biberist und Umgebung:

- *Inocybe haemacta*
- *Haasiella venustissima*

Tramelan:

- *Boletus amarellus*
- *Boletus purpureus*
- *Stropharia melasperma*
- *Volvariella speciosa*
- *Psathyrella caput-medusae*

Anregungen

Der Verein für Pilzkunde Davos beklagt, dass es durch die starke Einschränkung des Pilzesammelns im Sinne des Pilzschutzes nur schwer möglich sei, alte und neue Mitglieder für das Vereinsleben zu motivieren.

Kurse des VSVP

Unter dem Patronat des Verbandes wurden 1987 folgende Kurse durchgeführt:

- 15./16. August: Journées romandes in Bex
- 22/23. August: Schweizerische Pilzbestimmertagung in Seengen (ca. 130 Teilnehmer)
- 28./30. August: Cours romand in Delémont (30 Teilnehmer)
- 6.–12. September: Pilzbestimmerwoche in Meienberg
- 23.–27. September: Herbst-WK-Tagung in Marly

Finanziell vom Verband unterstützt wurde die Zusammenkunft von Cerneux- Péquignot.

Neu erschienene Bücher von Schweizer Autoren

Am 12./13. September 1987 haben die Vereine Società Micologica Lugano und Società C. Benzoni von Chiasso mit einer Feier und einer anschliessend durchgeführten Ausstellung den vierten und letzten Band der Reihe «Funghi e boschi del Cantone Ticino» vorgestellt. Den Autoren Antonio Auguardi, Gianfelice Lucchini, Alfredo Riva und Emilio Testa möchte ich zu ihrem lehrreichen Buch herzlich gratulieren.

1987 sind zwei Monographien erschienen:

- Clé de détermination des principales espèces de truffes (Bestimmungsschlüssel der wichtigsten Trüffelfarten) von Gilbert Veyrat und
- Champignons hallucinogènes (Halluzinogene Pilze) von Georges Scheibler.

Alle drei Bücher können selbstverständlich über unseren Verlagsbuchhandel bezogen werden.

Aus dem Vorstand

Mitte Juni habe ich vom Rechenzentrum der Universität Neuenburg ein Magnetband mit den Mitgliederlisten des Verbandes übernommen und diese Daten auf eine Datenbank in meinen Personal-Computer (PC) übertragen. Dadurch war es möglich, die Adressierung der SZP mit dem Adrema-System bei der Firma Benteli aufzulösen und ab SZP Nr. 87. 8 (VAPKO und Ausland erst ab 87. 8/9) die Adressetiketten jeweils kurz vor dem Versand direkt anhand der aktualisierten Mitgliederliste auszudrucken.

Gleichzeitig habe ich das Register reorganisiert und folgende Neuerung eingeführt:

- Um die Mutationen möglichst schnell vornehmen zu können, wurde jedem erfassten Mitglied eine

6stellige Nummer zugeteilt. Die ersten drei Ziffern bilden die Vereinsnummer, die letzten drei die individuelle Mitgliedsnummer innerhalb des Vereins. In einer der nächsten Ausgaben der SZP werden wir dann eine Liste der Vereine mit den entsprechenden Verbandsnummern veröffentlichen. Um das Verzeichnis auf den aktuellsten Stand zu bringen, mussten bis Ende des Jahres mehr als 1000 Mutationen durchgeführt werden. Unsere neue Liste wurde dann allen Vereinspräsidenten zur Kontrolle zugeschickt und sollten mit den Jahresberichten wieder an mich gelangen. Dies war meistens der Fall. Ich hoffe, dass die fehlenden Listen (im Interesse der Vereinsmitglieder!) noch in den nächsten Tagen bei mir eintreffen werden.

Auf Ende des Vereinsjahres tritt leider Frau J. Delamadeleine aus beruflichen Gründen als Registerführerin des Verbandes zurück. Die Geschäftsleitung und ich möchten ihr an dieser Stelle für ihre gewissenhafte Tätigkeit herzlich danken.

Wie Sie sehr wahrscheinlich schon im Impressum der letzten beiden Ausgaben der SZP gelesen haben, wird ad interim Herr Robert Fitze das Adress- und Mutationsregister unseres Verbandes auf seinem PC weiterführen.

Die Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde ist im Jahre 1987 wiederum zehn mal pünktlich erschienen. Unseren beiden Redaktoren, Heinz Göpfert und François Brunelli, welche auch die Mycologia Helvetica redaktionell betreuen, möchte ich für ihre Arbeit, die ich im vergangenen Jahr sehr schätzen lernte, herzlich danken.

Von der Märznummer 1988 an wird in der SZP eine neue Serie von Farbtafeln erscheinen. Herr Bernhard Kobler hat die Bilder ausgewählt und den Druck veranlasst. Diese Serie wird sich über die nächsten 16 Nummern erstrecken.

Meinen Kollegen im Vorstand, Herrn Dr. Jean Keller noch als scheidendem Verbandspräsident, Frau Marlyse Costa (Sekretariat), Frau J. Delamadeleine (Registerführung), Herrn Richard Forster (Vize-Präsident), Herrn Walter Brunner (Kassier) und Herrn Walter Wohnlich (Bücherverkauf) möchte ich danken, dass Sie mich mit Geduld an den 8 Geschäftsleitungssitzungen in mein Amt als neuer Verbandspräsident eingeführt haben. Besonders freut es mich, dass alle auch in ihrem angestammten Verein mitmachen, so dass der Kontakt der Geschäftsleitung mit den Mitgliedern nicht verloren geht. Dies ist auch bei unserem Verbandstoxikologen der Fall. Er ist im Verein für Pilzkunde Lugano tätig und wird am 11.—17. September 1988 in Agno die Dreiländertagung leiten.

Unermüdlich und immer zu Spässen bereit war Xavier Moirandat, der Präsident der Wissenschaftlichen Kommission. Er und die Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission organisierten und begleiteten die oben erwähnten 5 Tagungen und Kurse mit ihrem Fachwissen.

Das erste Jahr meines Präsidiums stand im Zeichen unseres Kommunikationsorgans, der SZP. Die Bereinigung und Reorganisation der Mitgliederlisten sollte nun garantieren, dass alle Mitglieder die Pilzzeitung regelmässig erhalten. Die PTT meldet uns Adressänderungen direkt unter Angabe der entsprechenden Kontrollnummer. Dies veranlasste sogar einen Verein zu der Bemerkung, wir hätten ja aktuellere Vereinsverzeichnisse als sie selbst. Auch müssen neu eingetretene Vereinsmitglieder nicht mehr jahrelang warten, bis sie ihre erste Ausgabe der SZP in den Händen halten, sondern bekommen unsere Zeitung sofort, nachdem die Vereinsvorstände die Neueintritte der Geschäftsleitung bzw. der Registerführung gemeldet haben.

Das Jahr 1988 wird bei mir unter dem Zeichen der Vereine stehen. Wie aus dem vorliegenden Jahresbericht ersichtlich ist, benötigen einige Vereine Hilfe von aussen, um weiter bestehen und ihren Vereinszweck erfüllen zu können. Ich werde versuchen, diese Gespräche in Gang zu bringen, um so Wege für eine gute Zukunft zu legen.

Leider ist dieser Jahresbericht ein bisschen länger geraten, als ich ursprünglich dachte. Aber ich finde es wichtig, möglichst alle interessanten Punkte zu erwähnen. Nur so können nämlich die verschiedenen Vereine ein wenig über ihren Gartenhag schauen und für die Gestaltung ihrer nächsten Jahresprogramme vielleicht einige Anregungen aufnehmen.

Zum Schluss möchte ich allen für das in mich gesetzte Vertrauen und für ihre Unterstützung danken.

Dr. Yngvar Cramer, Präsident des VSVP

Rapport annuel du Président de l'USSM pour 1987

En charge depuis à peine une année, la tâche m'échoit de rédiger un bilan pour l'année écoulée, sur la base des rapports annuels des sections et des comptes rendus du Comité central.

Au 20 décembre — 3 semaines après le délai fixé —, j'ai reçu 55 rapports annuels, représentant un peu moins du 60% des sections.

Assemblées générales des sections

Elles ont lieu pour la plupart en janvier-février. Deux sections ont changé de Président. La section de Winterthour s'est déclarée prête à organiser les journées suisse de détermination 1988. L'année passée, 4 sections n'ont pas tenu d'assemblée générale.

Soirées de détermination

En moyenne, 15 soirées ont été programmées pour l'étude des récoltes. Pour 4 sections, cette activité s'est étendue sur l'année entière. Dans la plupart des cas, ces soirées sont concentrées avant tout entre la fin de l'été et l'arrière-automne. Les sorties sur le terrain, en moyenne au nombre de 3 à 4, démontrent un regain d'intérêt par rapport aux années précédentes; seules trois sections n'en ont pas organisé. Six sections ont prévu une sortie de deux jours; lieux d'herborisations préférés: Franche-Comté et Forêt Noire.

Expositions

J'ai eu connaissance de 22 expositions, ce qui représente aussi une augmentation par rapport à 1986. Malgré des hésitations dues à la grande sécheresse et au manque temporaire de matériel fongique, une seule exposition a été annulée. Selon l'importance des expositions, le nombre de visiteurs a été de 200 à 500, mais de 2000 à 3000 pour les plus grandes.

Cours, conférences, achats

Le fait que 10 sections ont organisé des cours pour débutants est réjouissant. En ce qui concerne le perfectionnement, le canton du Jura se distingue: la section de Porrentruy et environs a participé activement au perfectionnement des enseignants en Sciences Naturelles. La section de Neuchâtel s'est ouverte au grand public en organisant un cours pour l'Ecole-Club Migros et un autre pour moniteurs du WWF. Mentionnons aussi une soirée de cours organisée par la section de Lucerne sur la détermination des coordonnées sur les cartes nationales: remarquable préparation au projet de cartographie suisse des espèces de champignons prévu en collaboration avec la Société Mycologique Suisse (cf. Rapport annuel du Président central J. Keller, BSM 2/1987).

A mentionner parmi les conférences. Les lichens comme bioindicateurs, une enquête dans le canton de Thurgovie (section Thurgovie), Cultures de champignons dans son propre jardin (section Herzogenbuchsee TG), Soirée audiovisuelle par J. Breitenbach (section March et environs).

Je constate avec plaisir que les activités mycologiques se basent de plus en plus sur des critères scientifiques: 11 sections ont organisé des cours de microscopie et des cours d'utilisation de réactifs chimiques ont aussi eu lieu. La même tendance est reflétée dans les achats de matériel et de livres: plus de la moitié des sections ont complété leur bibliothèque, pour des montants allant jusqu'à Fr. 633.—. Pour la littérature, on trouve en tête l'Atlas en couleurs des Basidiomycètes de Moser et Jülich, suivi des «700 Pilze» de Dähncke, du vol. 9 de Marchand, puis du Konrad et Maublanc.

La section de Thoun a acquis un nouveau microscope et celle de Zoug une loupe stéréoscopique. Trois sections ont complété leurs bibliothèques par une diathèque et la section d'Olten et environs a acheté 10 exécutions de champignons en matière synthétique.

Récoltes 1987

On se plaint en général des mauvaises conditions climatiques et on relève la situation inhabituelle du mois

de novembre, où les températures élevées ont permis une extraordinaire poussée de champignons. Mentionnons en particulier les récoltes: d'*Inocybe haemacta* et *Haasiella venustissima* par la section de Biberrist et environs; de *Boletus amarellus*, *Boletus purpureus*, *Stropharia melasperma*, *Volvaria speciosa* et *Psathyrella caput-medusae* par la section de Tramelan.

Remarque

La section de Davos exprime le regret de ne pouvoir qu'avec peine motiver ses anciens et nouveau membres, en raison des drastiques limitations de récoltes imposées par les règlements de protection de la flore fongique.

Cours de l'USSM

Sous l'égide de l'USSM, les cours suivants ont eu lieu en 1987:

- les 15 et 16 août, Journées romandes à Bex;
- les 22 et 23 août, Journées suisses d'étude à Seengen (env. 130 participants);
- du 28 au 30 août, Cours romand à Delémont (30 participants);
- du 6 au 12 septembre, Semaine de détermination à Meienberg;
- du 23 au 27 septembre, Journées d'automne de la CS à Marly.

La rencontre de Cerneux-Péquignot a été subsidiée par l'USSM.

Nouveaux ouvrages publiés par des auteurs suisses

La Société mycologique de Lugano et la Société C. Benzoni de Chiasso ont fêté les 12 et 13 septembre 1987 la sortie du 4^e tome de «Funghi e boschi del cantone Ticino». J'adresse mes félicitations aux auteurs A. Auguadri, G. Lucchini, A. Riva et E. Testa pour cette collection très riche d'enseignements.

Deux monographies ont paru en 1987:

«Clé de détermination des principales espèces de Truffes», par G. Veyrat et «Champignons hallucinogènes», par G. Scheibler.

Ces trois ouvrages peuvent être obtenus à la librairie de l'USSM.

Comité directeur

A la mi-juin, j'ai reçu du Centre de calcul de l'Université de Neuchâtel une bande magnétique contenant la liste d'adresses des membres de l'USSM, que j'ai transférées sur mon ordinateur personnel. Ainsi a pu être résolu le problème d'adressage chez Benteli S.A.; dès le Bulletin 8/1987 — pour la VAPKO et l'étranger dès le N° 9—10/1987 — les étiquettes-adresses sont, pour chaque numéro, envoyées à l'imprimeur, selon liste actualisée, quelques jours avant l'expédition. J'ai saisi l'occasion pour réorganiser le registre de la façon suivante: Chaque membre est doté d'un numéro à six chiffres: les trois premiers chiffres concernent les sections, les trois derniers constituent le numéro individuel du membre au sein de la section. Ce mode de faire facilitera la rapidité d'enregistrement des mutations. Dans un prochain numéro du BSM, nous publierons la liste des sections accompagnées de leur numéro. Pour mettre à jour notre banque de données, nous avons dû faire plus de 1000 mutations durant l'année écoulée. Notre liste mise à jour a été transmise à tous les Présidents de sections en les priant de la contrôler et de me la renvoyer avec leur rapport annuel. Ce qui fut fait, en général. Mon vœu, dans l'intérêt de chaque membre de l'USSM, est que les listes encore manquantes me parviennent prochainement.

Pour des raisons professionnelles, Madame J. Delamadeleine a demandé d'être déchargée de sa fonction de responsable des mutations: nous regrettons ce départ et je tiens ici, avec le Comité directeur, à la remercier vivement pour son excellent travail. Comme vous l'aurez déjà remarqué en lisant la première page des derniers bulletins, c'est Monsieur R. Fitze qui enregistrera ad interim les mutations et les adresses sur son PC (ordinateur personnel).

Une fois de plus, notre Bulletin a paru 10 fois en 1987, et chaque fois avec ponctualité. J'adresse un cordial

merci aux deux Rédacteurs, H. Göpfert et F. Brunelli, qui assurent aussi la rédaction de *Mycologia Helvetica*, pour leur travail que j'ai pu apprécier tout au long de l'année 1987.

Dès le numéro de mars 1988 paraîtront dans le BSM une nouvelle série de planches en couleurs. B. Kobler en a assuré le choix et surveillé l'impression. La série est prévue pour 16 numéros.

Je voudrais ici remercier chaleureusement mes collègues du Comité: Monsieur Dr J. Keller, président sortant, Madame M. Costa, secrétaire, Madame J. Delamadeleine, Monsieur R. Forster, vice-président, Monsieur W. Brunner, caissier et Monsieur W. Wohnlich, libraire, qui m'ont initié patiemment à ma charge de nouveau président durant 8 séances de Comité. Je suis particulièrement heureux de constater que tous ces collaborateurs continuent leur travail au sein de leurs sections respectives, de sorte que le contact entre le Comité directeur et les membres n'est pas rompu. La même remarque est valable aussi pour notre toxicologue dont l'intéressant rapport pour 1986 a paru en décembre (BSM 12/1987), qui est un membre actif dans la section de Lugano et qui a pris en charge l'organisation de la Dreiländertagung à Agno, du 11 au 17 septembre 1988.

Monsieur X. Moirandat, président de la CS, s'est montré infatigable et toujours prêt à des pointes d'humour. Lui-même et des membres de la CS ont organisé et animé les cinq Cours et Rencontres mentionnés plus haut, avec grande compétence.

Ma première année de présidence s'est déroulée sous la bannière de notre organe de communication, le Bulletin Suisse de Mycologie. La mise à jour et la réorganisation du fichier d'adresses devraient garantir dorénavant la livraison régulière de la publication à tous nos membres. Les PTT nous signalent directement les changements d'adresse avec le numéro de contrôle. Ce mode de faire a même conduit une section à nous faire remarquer que notre liste est plus d'actualité que la sienne. De plus, les nouveaux membres ne devront plus attendre toute une année avant de recevoir leur Bulletin: au contraire, ils le recevront immédiatement après réception, par le Comité ou par le responsable des adressages, de leurs noms et adresses via les comités des sections.

L'année 1988, je veux la placer sous l'étendard des Sociétés. Comme il ressort du rapport ci-dessus, certaines sections ont besoin d'une aide extérieure pour continuer leurs activités et pour remplir leur mission. Je voudrais essayer d'établir avec elles un dialogue pour les aider sur le chemin de leur avenir.

Finalement, mon rapport se révèle un peu plus long que je l'avais d'abord imaginé. Il me paraît néanmoins important de signaler autant que possible tous les points d'un certain intérêt; de cette façon seulement, les diverses sections peuvent jeter un coup d'oeil au-delà de leurs frontières et, peut-être, glaner quelques idées pour leur prochain programme annuel.

En conclusion, je remercie tous les membres et tous les collaborateurs pour la confiance et le soutien qu'ils m'accordent.

Dr Yngvar Cramer, Président de l'USSM

(trad.: F. Brunelli)



Sfogliando «Farbatlas der Basidiomyceten» — osservazioni e suggerimenti

Negli scorsi mesi è giunta la dispensa N. 4 dell'Atlante a colori dei basidiomiceti, opera edita dalla Gustav Fischer, tanto attesa da coloro che seguono la sistematica determinativa proposta da Meinhard Moser nel «Die Röhrlinge und Blätterpilze» del 1983 e quella redatta da Walter Jülich in «Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze» del 1984. Questa collana, immensa e complessa che si prolungherà a lungo nel tempo, ha sicuramente posto agli illustri Autori e all'Editore non pochi problemi redazionali ed editoriali. Se consideriamo che in Europa centrale e particolarmente in Svizzera, i due testi citati sono diffusissimi all'interno delle Società Micologiche, possiamo immediatamente comprendere come può risultare ostico e quasi impossibile, per i responsabili-istruttori porgere ai colleghi neofiti una documentazione così